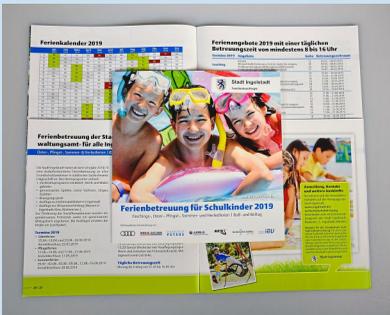




INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 2
18. Januar 2019

Funktional und ansprechend
Neubau Kammerspiele: So sieht der Siegerentwurf aus



Für schöne Ferien
Betreuungen für
Schulkinder auch heuer



Bürger gefordert
INKB informiert über
Räumpflichten im Winter



Wohnraum
GWG baut 800
bezahlbare Mietwohnungen



INGOLSTADT *informiert*

Pflegeklasse



22 Flüchtlinge besuchen am Berufsbildungszentrum Gesundheit in Ingolstadt derzeit eine Berufsvorbereitungsklasse. Anschließend können die Asylbewerber eine Ausbildung als Altenpflegehelfer, Krankenpflegehelfer beziehungsweise in der Sozialpflege starten. Im Dezember hat die Klasse Besuch von Bürgermeister Albert Wittmann bekommen.

Foto: Betz

Hochschulrat

Oberbürgermeister Christian Lösel ist neuer Vorsitzender des THI-Hochschulrates. Lösel steht seit Jahren in enger Verbindung zur THI. Er unterstützt aktiv den Hochschulausbau auf 10 000 Studierende, das Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, das Schülerforschungszentrum sowie das Fraunhofer-Anwendungszentrum. „In der engen Zusammenarbeit mit der Stadt gelingt die Weiterentwicklung des Wissenschaftsstandorts“, so THI-Präsident Walter Schober.

Zahl der Woche

114

Stellen sind für den Girls' und Boys' Day 2019 bei der Stadt Ingolstadt und ihren Beteiligungsgesellschaften verfügbar. Der Aktionstag findet heuer bereits am 28. März statt. Anmeldung und weitere Informationen unter www.girls-day.de beziehungsweise www.boys-day.de. Anmeldeschluss ist der 24. März.

Soziales

Ehrenamtlich helfen

Ingolstadt hat jetzt eine Integrationslotsin

Viele Menschen in Ingolstadt engagieren sich ehrenamtlich für Flüchtlinge und Asylbewerber und helfen ihnen, in der neuen Heimat Fuß zu fassen. Koordiniert wird diese freiwillige Hilfe schon seit fünf Jahren von Barbara Blumenwitz. Mitte Oktober wurde die Stelle der Ehrenamtskoordinatorin für das Netzwerk Asyl in die einer Integrationslotsin umgewidmet. Der Aufgabenbereich bleibt annähernd gleich, doch wird die Stelle nun vom Bayerischen Innenministerium finanziell gefördert. Mit dieser Förderung können beispielsweise Schulungen für Ehrenamtliche finanziert werden, auch die Vernetzung mit anderen Kommunen in Sachen Flüchtlingsarbeit ist nun einfacher. Rund 120 Ehrenamtliche engagieren sich in Ingolstadt für Flüchtlinge. Sie übernehmen beispielsweise Sprachpatenschaften, begleiten sie zu Behördengängen, unterstützen sie bei der Suche nach einer Wohnung oder verbringen einfach ihre Freizeit mit ihnen.

Unterstützt und angeleitet

Von der Integrationslotsin Barbara Blumenwitz werden die freiwilligen Helfer unterstützt und angeleitet. Blumenwitz kümmert sich außerdem um die Gewinnung, Fortbildung und Vermittlung von weiteren Ehrenamtlichen. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Vernetzung von regionalen Akteuren und Institutionen, von Einzelpersonen, Vereinen, Firmen und Organisationen.

Schon jetzt gibt es in Ingolstadt vielfältige erfolgreiche Integrationsprojekte mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Barbara Blumenwitz weist insbesondere auf das „Café International“ hin, zu dem sich zweimal wöchentlich Flüchtlinge mit Einheimischen treffen, um sich auszutauschen und einander kennenzulernen, oder auf das Angebot „Willkommen im Fußball“. Damit wird vor allem jungen Flüchtlingen Zugang zum Sport ermöglicht und gleichzeitig können sie unkompliziert Kontakte zu Ingolstädter Bürgern knüpfen. Ein wichtiges und notwendiges Projekt ist außerdem das Mietcafé. Hier unterstützen ehrenamtliche Helfer anerkannte Asylbewerber bei der Wohnungssuche, erklären ihnen das deutsche Mietsystem und machen sie mit den Rechten und Pflichten als Mieter vertraut.

Bedarf weiter hoch

Knapp 450 Flüchtlinge sind in Ingolstadt dezentral untergebracht, weitere in Sammelunterkünften. Der Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung ist nach wie vor sehr hoch. Wer sich für diese Menschen ehrenamtlich engagieren, neue Projekte aufbauen und bestehende weiterentwickeln möchte, kann sich jederzeit an die Integrationslotsin Barbara Blumenwitz wenden. Sie ist zu erreichen unter Telefon (08 41) 305-1627 oder per E-Mail an barbara.blumenwitz@ingolstadt.de.



Im „Café International“ treffen sich zweimal wöchentlich Flüchtlinge mit Einheimischen. Foto: Rössle



Familie

Für schöne Ferien

Betreuungen für Schulkinder auch im Jahr 2019

Ferienbetreuung der Stadtverwaltung - für alle Ingolstädter
Oster-, Pfingst-, Sommer- & Herbstferien | G

Die Stadt Ingolstadt bietet ab dem Schuljahr 2018/19 eine bedarfsorientierte Ferienbetreuung an allen Grundschulstandorten in städtischer Sachaufwands-trägerschaft an. Das Ferienprogramm umfasst:

- ein Kreativprogramm mit Bastel-, Werk- und Malan-geboten
- gemeinsames Spielen, Lesen Vorlesen, Singen, Erzählen
- Bewegungsspiele
- Ausflüge zu Erlebnisspielflächen in Ingolstadt
- Ausflüge zur Wissensvermittlung (Museen in Ingolstadt, Kino, Bücherei etc.)

Zur Förderung der Sozialkompetenzen werden ein gemeinsames Frühstück sowie ein gemeinsamer

Ferienbetreuung für Schulkinder 2019
Faschings-, Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien | Buß- und Betttag

Die Ferien-Broschüre liegt im Amt für Jugend und Familie aus und kann online angesehen werden. Foto: Michel

Anmeldung, Kontakt und weitere Auskünfte
Sie können sich die Anmeldeformalitäten auf der Homepage der Stadt Ingolstadt www.ingolstadt.de/nachschulischebetreuung downloaden oder im Schulverwaltungsamt der Stadt Ingolstadt

Wenn ein Kind in die Schule kommt, beginnt für die ganze Familie ein neuer Lebensabschnitt, und oft stehen erwerbstätige Eltern vor einem Problem: Das schulpflichtige Kind hat etwa doppelt so lang Ferien wie die Eltern Urlaub. Das Lokale Bündnis für Familie Ingolstadt möchte Familien mit schulpflichtigen Kindern unterstützen und bietet mit dem Projekt „Ferienbetreuung für Grundschulkinder“ eine Lösung für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf an. Bereits seit vielen Jahren gibt es in Ingolstadt in den Sommerferien das beliebte Angebot der Stadtranderholung. Hier können die Kinder für einen Teil der Sommerferien ein buntes Freizeitprogramm erleben, ihre Eltern wissen sie gut aufgehoben, während sie selbst arbeiten. Die Übersicht zu allen Angeboten im Jahr 2019 ist nun erschienen.

Betreuung an Grundschulen

Im Jahr 2012 wurde das Angebot erstmals auch auf die Faschings-, Oster-, Pfingst- und Herbstferien sowie den schulfreien Buß- und Betttag ausgeweitet und in einer Broschüre vorgestellt. Ermöglicht und initiiert wurde dies durch die intensive Zusammenarbeit der Familienbeauftragten der Stadt Ingolstadt mit der AUDI AG, mit Media-Saturn und den Gebrüder Peters, allesamt Partner im Lokalen Bündnis für Familie Ingolstadt. Neuere Partner sind Airbus Defence & Space (seit

2014), IAV (seit 2016), EFS (seit 2017) und ASTech (neu ab 2019). Ohne das Engagement weiterer Bündnispartner, nämlich der Träger Atlantik-Freizeitcenter, Bürgerhilfe, Caritas, Fit&Fun StudioN!s company, Hollerhaus, Pädagogisches Zentrum, Stadtjugendring, Stadtmuseum und St. Vinzenz, wäre dieses Angebot aber nicht möglich. Denn sie haben wieder ein buntes und abwechslungsreiches Programm für die Ferien 2019 zusammengestellt. Im Vordergrund stehen dabei Sport, Spaß und Spiel für die Kinder.

Das Angebot wird an verschiedenen Standorten von den unterschiedlichen Trägern bereitgestellt. Damit sich die Elternbeiträge in Grenzen halten, werden die Angebote 2019 von den genannten Unternehmen und der Stadt Ingolstadt finanziell unterstützt. Ab 2019 haben Ingol-

städter Eltern zudem die Möglichkeit, eine bedarfsorientierte Ferienbetreuung an allen Grundschulstandorten über das Schulverwaltungsamt in Anspruch zu nehmen.

Übersicht online

Ingolstädter Grundschulkinder haben in ihrer Schule in der Woche vor den Weihnachtsferien wieder die Broschüre erhalten, in der sämtliche Ferienbetreuungsangebote vorgestellt werden. So bekommen die Eltern einen Überblick und können ihre Urlaubsplanung darauf abstimmen. Die Broschüre liegt außerdem im Amt für Jugend und Familie und weiteren städtischen Ämtern aus und kann im Internet unter www.ingolstadt.de/familien abgerufen werden. Dort ist auch ersichtlich, wo noch freie Plätze verfügbar sind.

Weitere Attraktionen in den Ferien

- Kindolstadt (Pfingstferien)
- Stadtjugendring Reisen und Freizeiten (Pfingst- und Sommerferien)
- Kindererholungen der Caritas (Sommerferien)
- Zeltlager Evangelische Jugend Ingolstadt (Sommerferien)
- Stadtjugendring Ferienpass (Sommerferien)
- Ferienprogramm Augustinviertel (alle Ferien)
- Ferienprogramm Konradviertel (alle Ferien)
- Ferienprogramm Piusviertel (alle Ferien)



Kultur

Funktional und ansprechend

Der Siegerentwurf des Architekten Wettbewerbs steht fest



So stellen sich die Architekten von „Blauraum“, die den Wettbewerb zur Realisierung der Kammerspiele gewonnen haben, das „Innenleben“ des neuen Kulturgebäudes vor. Foto: Büro Blauraum

Hinter dem Museum für Konkrete Kunst, zwischen der Tränktorstraße und der Schlosslände, befindet sich ein kleiner Park, bekannt vor allem durch seine dort aufgestellten Kunstinstallationen. Genau hier, nur einen Steinwurf vom Stadttheater entfernt, sollen künftig die Kammerspiele entstehen. So sieht es der Entwurf der Architekten von „Blauraum“ vor. Das Hamburger Büro hat den Architekturwettbewerb gewonnen und wurde vom Preisgericht mit dem ersten Platz bedacht. Auch die zweit- und drittplatzierten Büros von „Morger Partner Architekten“ und „Staab Architekten“ hatten sich für den gleichen Standort entschieden, jedoch andere Baukörper vorgesehen.

Zeitgemäß und modern

Das Büro „Blauraum“ überzeugte die Jury mit einem eigenständigen, polygonalen und multifunktionalen Gebäude. Stadtbaurätin Renate Preßlein-Lehle sprach von der „funktionalsten und ansprechendsten Lösung“. „Blauraum“ selbst erklärt: „Das neue Ensemble aus Kammerspielen, Werkstätten und Stadttheater stellt ganz bewusst Beziehungen zur Donau her und nimmt damit die ursprüngliche Entwurfsidee der Architekten des Stadttheaters auf – die Orientierung zur Donau.“ Der stellvertretende Vorsitzende des Ingolstädter Gestaltungsbeirates nannte den Siegerentwurf „selbstbewusst, zeitgemäß, modern und ansprechend“, da er sich durch



die Terrassenstruktur an das Stadttheater anlehne. Auch Theaterintendant Knut Weber lobt den Entwurf: „Er erfüllt alle Bedingungen, die wir für einen modernen Theaterbau brauchen!“

Ausstellung bis 10. Februar

„Das Foyer bildet einen fließenden Übergang zwischen Außenraum und Theaterraum und kann für die Produktionen als Spielstätte genutzt werden. Das Gebäude lässt sich mannigfaltig interpretieren und verwandeln, denn Theater lebt vom Glanz, vom Licht, der Leichtigkeit, von Spannungen, die in die Stadt hineinstrahlen“, erklärt „Blauraum“ weiter. Insgesamt wurden 15 Arbeiten für den Archi-

itektenwettbewerb eingereicht. Die drei Entwürfe der Preisträger werden im Frühjahr dem Stadtrat zur Abstimmung vorgelegt. Schon zuvor, nämlich noch bis zum 10. Februar, sind alle eingereichten Wettbewerbspläne und Modelle zum Realisierungswettbewerb „Neubau Kammerspiele“ im Lechner Museum zu sehen. Die Ausstellung kann von Donnerstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt zur Ausstellung (und ins Museum) ist frei. Am Donnerstag, 31. Januar, findet von 17 bis 19 Uhr im Lechner Museum eine weitere Veranstaltung im Rahmen der Bürgerbeteiligung statt. Hierbei informieren Vertreter des Preisgerichts über das Wettbewerbsergebnis, im Anschluss wird über die Aspekte der einzelnen Arbeiten diskutiert.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKB

Alle sind gefordert

Kommunalbetriebe informieren über Anliegerpflichten im Winter



Wenn Schnee und Eis auf den Straßen liegen, dann rückt der kommunale Winterdienst zum Räumen und Streuen aus. Zusätzlich haben aber auch die Ingolstädter Bürger eine Räum- und Streupflicht. Was das bedeutet, erklären die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB).

Bei Schneefall und Temperaturen um den Gefrierpunkt werden Straßen und Bürgersteige schnell spiegelglatt. Grundstückseigentümer müssen dafür sorgen, dass niemand vor ihrem Grundstück ausrutscht. Das gilt für den Gehweg sowie für den Gehstreifen auf der Straße, wenn kein Gehweg vorhanden ist.

Stürze vermeiden

Alle an das Grundstück angrenzenden Gehwege und -bahnen müssen bei winterlichen Wetterverhältnissen von Schnee und

Glätte frei gehalten werden. Dafür muss gestreut und vorhandenes Eis entfernt werden – denn nur so ist die Sicherheit für Passanten gewährleistet. Falls kein befestigter Gehweg vorhanden ist, soll ein rund 1,50 Meter breiter Streifen am Rande der Straße gesichert werden. Bei kombinierten Rad- und Fußwegen ist ein etwa 1,50 Meter breiter Streifen und in der Fußgängerzone ein rund 2,50 Meter breiter Streifen für den Fußgängerverkehr frei zu halten. Verantwortlich für das Räumen ist jeder direkt anliegende Grundstückseigentümer, der sogenannte Vorderlieger. Ebenso sicherungspflichtig sind Hinterlieger, deren Grundstück mittelbar über ein anderes Grundstück erschlossen wird. Vorder- und Hinterlieger tragen also gemeinsam diese Räum- und Streupflicht im Winter.

Werktags muss dabei bis 7 Uhr, sonntags und feiertags bis 8 Uhr morgens geräumt

und falls nötig gestreut sein. Das Räumen und Streuen muss bis 20 Uhr so oft wiederholt werden, wie es die Sicherheit erfordert.

Bitte kein Streusalz

Für das Sichern der Wege dürfen nur abstumpfende Mittel wie Sand, Splitt oder ähnliches gestreut werden. Aus Umweltschutzgründen ist der Einsatz von Streusalz nicht erlaubt. Der geräumte Schnee darf nicht auf die Fahrbahn geschippt werden. Das ist für die Fahrzeuge gefährlich und der nächste Schneepflug schiebt den Schnee wieder an den Straßenrand zurück und damit eventuell sogar auf den Gehweg. Ebenfalls sollten Gullys, Hydranten und Fußgängerüberwege von Schnee und Glätte frei gehalten werden.

Weitere Informationen unter www.in-kb.de/winterdienst.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

GWG

800 neue Mietwohnungen in Bau

GWG sorgt für bezahlbaren Wohnraum

Nachdem im vergangenen Jahr der Wachstumstrend in Ingolstadt weiterhin ungebrochen war, setzt sich dieser auch im aktuellen Jahr weiter fort. Hervorragende wirtschaftliche Rahmenbedingungen sorgen weiterhin für einen vermehrten Zuzug in die Region. Die Prognose verzeichnet einen jährlichen Zuwachs von circa 1500 Neubürgern, so dass sich die Einwohner-

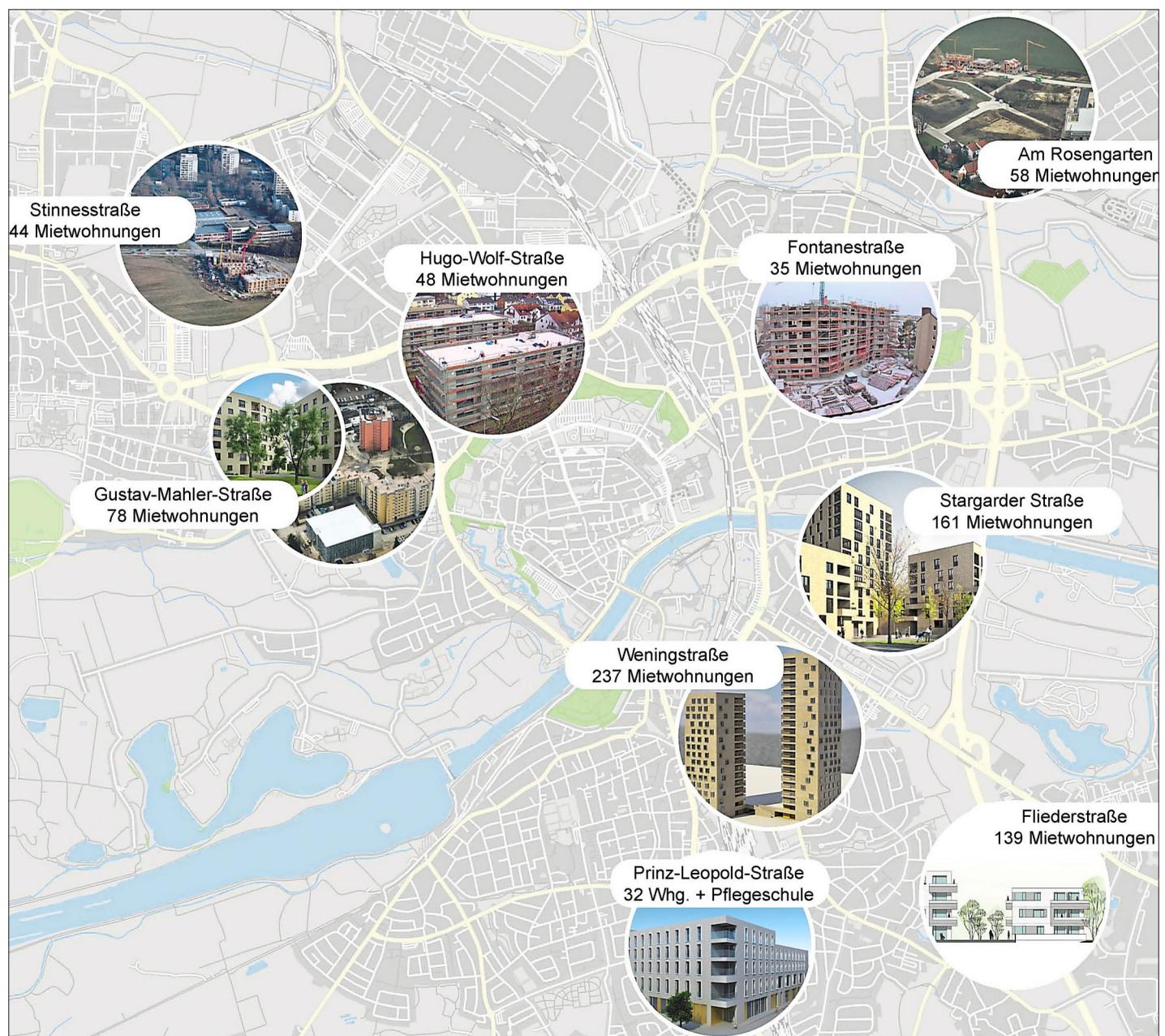
zahl in Ingolstadt bis zum Jahr 2021 auf rund 142 000 Personen erhöhen wird. Aus diesem Grund zeigt sich der Wohnungsmarkt immer noch angespannt, obgleich die Mieten nach neuesten Erhebungen derzeit nicht weiter ansteigen.

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) steckt mitten

in ihrem umfangreichen Bauprogramm und im Verlauf des Jahres werden viele neue Mietwohnungen entstehen.

Neubauprogramm

Der aktuelle Wohnungsbestand der GWG umfasst rund 7200 Mietwohnungen. Das „Sonderbauprogramm 1.0“ beinhaltet





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



für den Zeitraum von 2016 bis zum Jahr 2021 insgesamt 1700 neue Mietwohnungen im bezahlbaren Preissegment. Davon sind bereits 410 Einheiten fertiggestellt und bezogen. Weitere 840 Wohnungen werden aktuell als Bauprogramm 2018/19 erstellt. Diese entstehen an elf verschiedenen Standorten im Stadtgebiet. Die restlichen 450 Einheiten werden durch Dritte realisiert. Aufgrund der Prognose zur Bevölkerungsentwicklung auch für die Jahre nach 2021 bis 2026, wurde ein weiteres Maßnahmenpaket unter dem Titel „Sonderbauprogramm 2.0“ mit zusätzlichen 1600 Wohnungen erarbeitet, davon sind 1100 öffentlich gefördert.

Mithilfe dieser aktuellen Planungen wird die GWG ihren Bestand bis zum Jahr 2026 auf über 9600 Wohneinheiten erhöhen. Dahinter steckt ein Investitionsvolumen von rund 660 Millionen Euro.

Sozialquote und Förderprogramme

Für den Bereich des sozialen Wohnungsbaus stellt die Bundesregierung im

Rahmen einer sogenannten Wohnraumoffensive in den Jahren 2018 bis 2021 Fördermittel in Höhe von fünf Milliarden Euro bereit. Das Maßnahmenpaket in Bayern umfasst einen Rekordbetrag von über 850 Millionen Euro für den geförderten Wohnungsbau. Als Hauptakteur auf dem Ingolstädter Mietwohnungsmarkt hat es sich die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft zum Ziel gemacht, einen möglichst großen Anteil dieser Fördermittel zu erhalten, um ihr umfangreiches Neubauprogramm erfolgreich umzusetzen.

Aufgrund der bereits durchgeführten Bautätigkeiten und Investitionen in den vergangenen Jahren liegt Ingolstadt, bezogen auf die Zahl an geförderten Wohnungen pro Einwohner, bereits jetzt auf dem ersten Platz im bayernweiten Vergleich. Gemessen am Gesamtwohnungsbestand verfügt Ingolstadt mit 8,6 Prozent im Vergleich zu den acht größten Städten Bayerns über den höchsten Anteil an gefördertem Wohnraum. Diese Ingolstädter Sozialwohnungsquote soll bis zum Jahr 2026 bis auf 11 Prozent ausgebaut werden.

Der Bayerische Landtag hat im vergangenen Jahr die Einkommensgrenzen des Artikels 11 BayWoFG deutlich erhöht. Ziel ist es, rund 60 Prozent der bayerischen Bevölkerung den Zugang zur Wohnraumförderung zu ermöglichen.

Projektplanung

Im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt des Aufgabenbereichs der GWG in der konkreten Projektplanung und -vorbereitung. Im Rahmen dieser Planungen werden drei Ansätze verfolgt: Ergänzungsbauten auf eigenen Flächen im Bestand, Zukauf von neuen Grundstücken und Arrondierungsflächen sowie das Bauen in die Höhe. Die Projekte verteilen sich über das gesamte Stadtgebiet und werden fast ausschließlich mit öffentlichen Fördermitteln der Regierung von Oberbayern finanziert. Dadurch ist es möglich, bezahlbare Mietpreise, je nach Einkommensverhältnissen und Wohnberechtigungsschein, von 6, 7 und 8 Euro pro Quadratmeter monatlich anzubieten. Die GWG sorgt damit weiterhin für bezahlbaren Wohnraum in Ingolstadt.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

comingolstadt

Glasfaser ist die Zukunft

Anschlüsse der comingolstadt machen schon jetzt fit für morgen



Die Bewohner einer ans Glasfasernetz von comingolstadt angeschlossenen Immobilie haben die Möglichkeit, Internet, Telefon und HD-TV bereits jetzt über die comingolstadt zu beziehen. Foto: Fotolia

Blitzschnelles Internet mit Übertragungsraten von bis zu 500 Mbit/s, Fernsehen in brillanter Auflösung und Telefon über einen Anschluss: Das Ingolstädter Unternehmen comingolstadt bietet dies bereits jetzt für viele Nutzer an. Durch den Ausbau des Glasfasernetzes ist man bestens gerüstet für die Zukunft. Diese Maßnahme ist durch die comingolstadt für die Hauseigentümer – im Vergleich zu vielen anderen Städten – in Ingolstadt kostenfrei. Das alte Kupfernetz, über das heute noch ein Großteil der Datenübertragung erfolgt, wird mit der Technik von morgen überfordert sein.

Zukunftsorientierte Technik

Das alte Kupfernetz transportiert die Daten durch elektrische Signale. Im Gegensatz dazu erfolgt dies bei Glasfasern in Form von optischen Signalen. Das bedeutet, es werden Lichtstrahlen durch die Leitungen geschickt, und somit die Daten in Lichtgeschwindigkeit übertragen. Dies ermöglicht eine störungsfreiere und schnellere Übertragung von größeren Datenmengen. So muss man also nicht mehr lange warten, wenn man sich beispielsweise die neuesten Filme in UHD streamt

oder herunterladen möchte. Und es gibt noch viel mehr zu entdecken: So ist beispielsweise das sogenannte E-Learning über das Internet oder das Homeoffice – das ist das Einrichten eines Arbeitsplatzes zu Hause – problemlos realisierbar. In Zukunft wird es noch viele weitere innovative Anwendungen geben, die heute noch nicht absehbar sind. Das Glasfasernetz der comingolstadt bietet dann die nötige Leistung, um diese Visionen zu realisieren.

Glasfaser bis zur Wohnung

Viele Anbieter preisen eine hohe Geschwindigkeit bei der Datenübertragung mit Glasfaser an, erwähnen dabei aber oft nicht, dass ein Teil der Datenübertragung weiterhin über das alte Kupfernetz erfolgt. Bei dieser Methode geht Leistung verloren. Comingolstadt hingegen legt den Glasfaseranschluss komplett bis in die Wohnung der Kunden und garantiert so, dass diese alle Dienste mit maximaler Geschwindigkeit nutzen können.

Alles aus einer Hand – wenn gewünscht: comingolstadt stellt nicht nur die Infrastruktur zur Verfügung, sondern bietet nach der Bereitstellung auch eine Fülle von

Produkten an. So hat der Bewohner einer solch angeschlossenen Immobilie die Möglichkeit modernste Glasfaserdienste wie Internet, Telefon und HD-TV bereits jetzt über die comingolstadt zu beziehen.

Wo gibt es bereits Anschlüsse?

Auf der Homepage der comingolstadt (www.comingolstadt.de) kann man sich schon jetzt informieren, wie weit die Planungen im eigenen Stadtteil voranschritten sind. In eine Suchmaske können alle Interessierten die eigene Straße und Hausnummer eingeben und so erfahren, ob die eigene Gegend bereits ans Netz der Zukunft angeschlossen ist.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klarner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Büro Blauroom Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert